

Bäulerwisenstrasse 3
Postfach
CH-8152 Glattbrugg

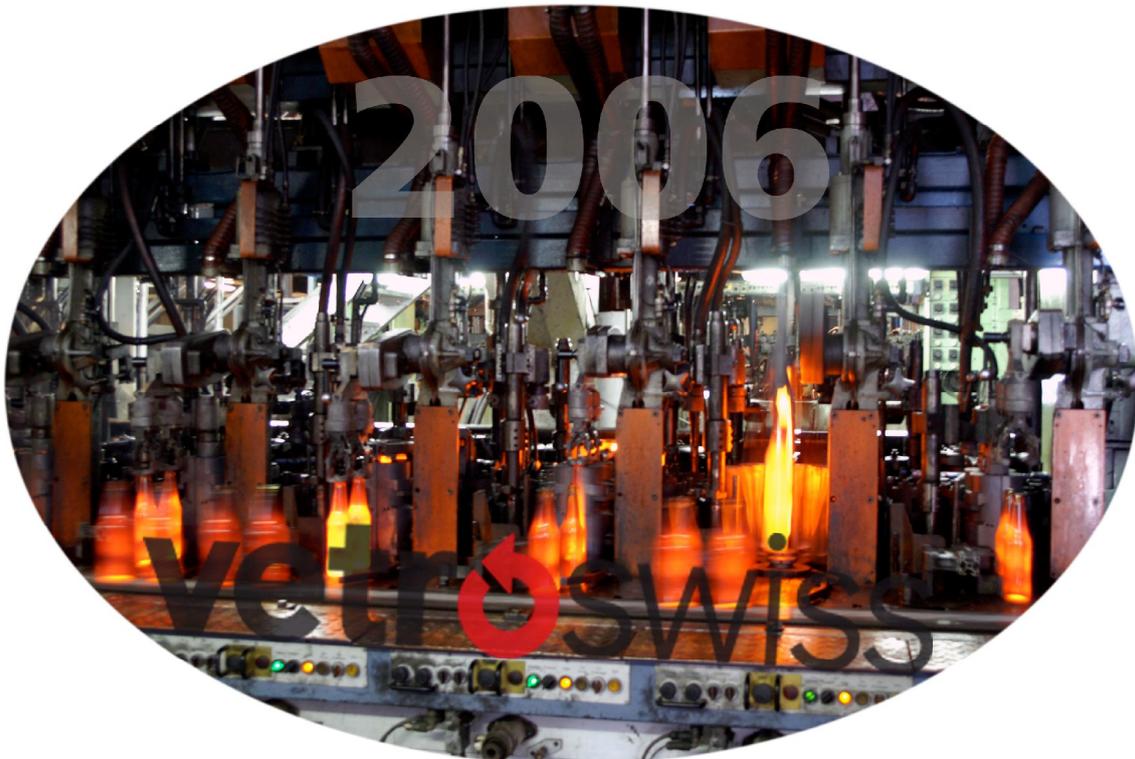
Tel. +41 (0)44 809 76 00
Fax: +41 (0)44 809 76 05

info@vetroswiss.ch
vetroswiss.ch

vetroswiss

... damit Glasrecycling rund läuft ...
... pour un recyclage efficace du verre ...
... per un riciclaggio ottimale del vetro ...

Jahresbericht 2006



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeiner Bericht.....	1
1.1	VEG-Einnahmen.....	1
1.2	Standardentschädigungssatz nochmals leicht tiefer	1
1.3	Sammel- und Verwertungsarten.....	2
1.4	Finanzhilfe für die Anschaffung neuer Container	3
2	Erträge des Jahres 2006	5
2.1	Erhebung und Rückerstattung der VEG sowie übrige Erträge	5
2.2	Zeitliche Verteilung der Fakturierungen	5
3	Verwendung der Erträge des Jahres 2006	6
3.1	Sammlung, Transport und Aufbereitung von Altglas.....	6
3.2	Information, Öffentlichkeitsarbeit.....	7
3.3	Verwaltungstätigkeit.....	9
4	Finanztechnische Angaben	10
4.1	Berechnung der Entschädigung für das Jahr 2006	10
4.2	Erfolgsrechnung für das Rechnungsjahr 2006.....	11
4.3	Bilanz per 31.12.2006.....	12

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit diesem Jahresbericht legen wir Rechenschaft ab über das fünfte und damit letzte Jahr der ersten Periode unseres Mandates zur Betreuung der vorgezogenen Entsorgungsgebühr (VEG).

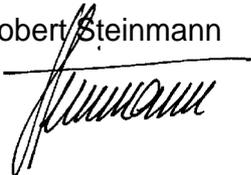
Auch im Jahresbericht 2006 wollen wir die Resultate mit den Ergebnissen der Vorjahre vergleichen. Während die Einnahmen in etwa gleich geblieben sind, haben sich bei den Ausschüttungen einige Veränderungen ergeben: Auch 2006 wurde der Anteil an farbgetrennt gesammeltem Glas gesteigert. Dies ist eine Folge des Verteilschlüssels, der diese ökologisch sinnvolle Sammelart durch höhere Entschädigungssätze fördert.

Wichtiger Meilenstein für VetroSwiss war im Jahre 2006 zudem die Bewerbung und Offerteingabe für ein weiteres fünfjähriges Mandat als verantwortliche Organisation für die Abwicklung der Glas-VEG. Der Zuschlag des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) an VetroSwiss für die folgende Mandatsperiode bedeutet für uns Genugtuung und Verpflichtung zugleich. Wir werden uns auch in Zukunft bemühen, die Glas-VEG zur Zufriedenheit aller direkt beteiligten Partner abzuwickeln. An dieser Stelle möchten wir auch die Gelegenheit nützen, für die gute Zusammenarbeit zu danken, insbesondere natürlich den Gebührenpflichtigen, die durch ihre wirtschaftliche Tätigkeit diese VEG erst ermöglichen. Danken möchten wir aber auch den Verantwortlichen des BAFU.

Freundliche Grüsse

VetroSwiss

Robert Steinmann



Fritz Stuker



1 Allgemeiner Bericht

1.1 VEG-Einnahmen

Stellt man die VEG-Einnahmen des Jahres 2006 den Zahlen der Vorjahre gegenüber, zeigt sich, dass der Markt für Getränkeverpackungen aus Glas eine Konstanz aufweist, die kaum zu überbieten ist! So überstiegen die Nettoeinnahmen (VEG-Einnahmen minus Rückerstattungen für Exporte) im Jahre 2006 die Nettoeinnahmen des Jahres 2005 nur um rund 6000 Franken! Bei Gesamteinnahmen von 29.5 Mio. Franken beträgt dieser Zuwachs rund 0.02%! (vgl. Tabelle 1)

Vergleich der Netto-Einnahmen der VEG von 2003 bis 2006

Jahr	VEG-Einnahmen netto in Franken	Vergleich VEG-Einnahmen in %
2003	29'434'387	100.00 (Vergleichsbasis)
2004	29'353'165	99.72
2005	29'500'632	100.22
2006	29'505'056	100.24

Tabelle 1: Vergleich der Netto-Einnahmen der VEG von 2003 bis 2006. Unter Nettoeinnahmen der VEG versteht man die Summe der VEG auf im Inland produzierten Flaschen und auf importierten Flaschen abzüglich der Rückerstattung der VEG auf exportierte Flaschen.

1.2 Standardentschädigungssatz nochmals leicht tiefer

Die Auszahlung für das Altglas des Sammeljahres 2006 erfolgte Ende Juni 2007. Während sich der Standardentschädigungssatz 100 % im Jahr 2005 auf 108 Franken pro Tonne belief, waren es 2006 noch 105 Franken. Der Grund für diesen Rückgang liegt vor allem in der höheren Tonnage, die VetroSwiss gemeldet und demzufolge auch entschädigt werden musste. Zudem ist der Trend zur farbgetrennten Sammlung und damit zu höheren Entschädigungen ungebrochen. Müssen mehr Tonnen zu einem höheren Satz entschädigt werden, so bewirkt dies naturgemäss einen tieferen Ausschüttungssatz 100 %.

Mit der Ausschüttung für das Jahr 2006 wurde der im Rechnungsjahr 2001/2002 gebildete „Fonds Ausschüttungsreserve“ ein weiteres Mal um eine Million Franken reduziert. Damit verfügt VetroSwiss über keine Ausschüttungsreserven mehr.

Entwicklung des Standardentschädigungssatzes 100% von 2002 bis 2006

Sammeljahr	Entschädigte Gesamttonnage in Tonnen	Standardentschädigungssatz 100 % in Franken je Tonne	Zu- resp. Abnahme des Fonds Ausschüttungsreserve
2002	283'752	Fr. 82.35	+ 3 Mio Fr.
2003	294'814	Fr. 105.00	+ / - 0
2004	298'839	Fr. 117.00	-1 Mio
2005	293'822	Fr. 108.00	- 1 Mio
2006	302'080	Fr. 105.00	- 1 Mio

Tabelle 2: Vergleich und Einfluss der zu entschädigenden Mengen und des „Fonds Ausschüttungsreserve“ auf den Standardentschädigungssatz 100 %: Die Abnahme des Fonds hebt den Standardentschädigungssatz 100 % an, eine Erhöhung der entschädigten Glasmengen senkt den genannten Satz und umgekehrt.

Im Jahre 2002 (Einführungsjahr der Glas – VEG) bildete VetroSwiss im Einverständnis mit dem BAFU eine Operationsreserve in der Höhe von 3 Mio Franken, dies vor allem, um noch nicht bekannte, zu spät eingereichte Forderungen der Altglassammler befriedigen zu können. Auf Grund der gesammelten Erfahrungen der Organisation VetroSwiss hat die genannte Operationsreserve ihre Berechtigung verloren, weshalb diese in letzten 3 Jahren aufgelöst wurden.

1.3 Sammel- und Verwertungsarten

Ungebremst ist der Trend hin zur farbgetrennten Sammlung, die 2006 um mehr als zwei Prozentpunkte zugenommen hat. Dies ist dem abgestuften Verteilschlüssel zuzuschreiben, der die farbgetrennte Sammlung mit dem vollen Standardentschädigungssatz von 100 % entschädigt. Ein Grund für die letztjährige Zunahme der farbgetrennten Sammlung ist auch der Umstieg einer ganzen Region von der Ganzglassammlung auf die farbgetrennte Sammlung – hauptsächlich aus Kostengründen. Diese Umstellung hatte eine Verschiebung um 0.6 Prozentpunkte zwischen den beiden Sammelarten zur Folge. Pro memoria: Auch Ganzglas wird mit 100 % entschädigt.

Wird mehr farbgetrennt gesammelt, so muss zwangsläufig die Sammlung gemischten Altglases abnehmen. Das erste Mal seit Bestehen der VEG liegt die Quote für farbgemischtes Altglas unter 30%. Grosse Veränderungen sind bei der Verwertung des farbgemischten Glases festzustellen: Immer mehr wird zu „ökologisch hochwertigen Produkten“ in Form von Schaumglasschotter verwertet. Dieser Baustoff wird zu Dämmzwecken im Hoch- und Tiefbau eingesetzt. 2005 flossen noch knapp 11'000 Tonnen Altglas in die Produktionsanlagen für Schaumglasschotter – 2006 waren es bereits über 23'000 Jahrestonnen. Dieses Wachstum dürfte sich in den nächsten Jahren fortsetzen. Da die Produktion von Schaumglasschotter im Inland stattfindet, hat die Zunahme dieser Verwertungsart zur Folge, dass weniger Altglas ins Ausland transportiert werden muss. Dank des hohen Dämmwerts hat der Schaumglasschotter einen hohen ökologischen Nutzen. Deshalb wird diese Verwertungsart beim Verteilschlüssel der Produktion von grünem Neuglas aus gemischten Scherben gleichgestellt.

Besonders erfreulich ist, dass die Zunahme der „ökologisch hochwertigen Produkte“ vor allem auf Kosten der Verwertungsart „Sandersatz“ ging: Wurden 2005 noch über 35'000 Jahrestonnen gemischte Scherben zu Sand- und Kiesersatz zermahlen, waren es im Jahre 2006 nur noch knapp 28'000 Jahrestonnen. Auch bei dieser Umlagerung

dürfte die gewollte Lenkungsfunktion des Verteilschlüssels gespielt haben: „Sandersatz“ wird bloss mit 40%, „ökologisch hochwertige Produkte“ aber mit 60 % des Standardentschädigungssatzes vergütet. Zusätzlich dürften aber auch die Marktverhältnisse eine Rolle gespielt haben. Einer sinkenden Nachfrage nach Glassand stehen ausserordentlich hohe Preise auf dem übrigen Altglasmarkt gegenüber, dies vor allem in Deutschland und Italien.

Die im Jahre 2006 in der Schweiz total gesammelte und rezyklierte Altglasmenge betrug 308'000 Tonnen, davon wurden rund 302'000 Tonnen entschädigt. Rund 6'000 Tonnen oder 2 % der gesammelten Menge wurden also nicht zur Entschädigung bei VetroSwiss angemeldet.

Mengenanteile der drei Sammelarten

Art der Sammlung und Verwertung	Mengenanteil in % 2002	Mengenanteil in % 2003	Mengenanteil in % 2004	Mengenanteil in % 2005	Mengenanteil in % 2006
Ganzglas für die Wiederverwendung als Getränkeflaschen	2.2	2.3	2.4	2.3	1.8
Farbgetrennt gesammeltes Altglas für die Produktion von Neuglas	59.2	62.0	62.9	66.4	68.8
Farbgemischt gesammeltes Altglas	38.6	35.7	34.7	31.3	29.4
Total	100	100	100	100	100

Tabelle 3: Die Entwicklung der prozentualen Verteilung der verschiedenen Sammel- und Verwertungsarten von 2002 bis 2006 zeigt, dass der Verteilschlüssel Wirkung zeigt: Die farbgetrennte Sammlung hat in den vergangenen fünf Jahren um 9.3 % zugenommen.

1.4 Finanzhilfe für die Anschaffung neuer Container

Im dritten Jahr des Containerprojektes waren die Gesuche von Gemeinden nicht mehr so zahlreich wie in den beiden Jahren zuvor: 2006 unterstützte VetroSwiss Gemeinden bei der Anschaffung von neuen Containern mit rund 787'000 Franken, 2004 und 2005 betrug die Auszahlungen noch über eine Million Franken. Allerdings hat VetroSwiss diese rückläufige Entwicklung erwartet, wie bereits den Ausführungen des letztjährigen Geschäftsberichtes entnommen werden kann.

Aufgrund der Erfahrungen der ersten drei Jahre hat VetroSwiss das Containerprojekt einer vertieften Analyse unterzogen und ist, nach der Durchführung einer Vernehmlassung, mit folgenden Anträgen ans Bundesamt für Umwelt (BAFU) gelangt:

Grundsätzlich sollen auch in Zukunft finanzschwächere Gemeinden mit Beiträgen für die Anschaffung von neuen Containern unterstützt werden. Eine Ausdehnung des Projektes auf finanziell mittelstarke Gemeinden wurde in der Vernehmlassung mit der Begründung abgelehnt, dass die Anschaffung von Containern für diese Gemeinden kein finanzielles Problem darstelle. Überdies würde damit bloss der Ausschüttungssatz für alle Glassammler reduziert!

Wie bisher sind deshalb Gemeinden mit einer Kopfquote bei der direkten Bundessteuer von maximal 700 Franken beitragsberechtigt. Sie erhalten 50% des Kaufpreises für die neuen Container zurückerstattet, jedoch maximal 3.35 Franken je Einwohner.

Neu erhalten Gemeinden mit einer Kopfquote bei der direkten Bundessteuer bis 350 Franken eine Unterstützung von 75% der Anschaffungskosten für die neuen Container. Der maximale Betrag darf jedoch 5 Franken pro Einwohner nicht übersteigen.

Das BAFU hat diesem Antrag zugestimmt und zur Weiterführung des Projektes für die nächsten fünf Jahre jährlich 1 Million Franken aus dem VEG-Fonds bewilligt.

Welche Gemeinden unterstützungsberechtigt sind, ist auf der Homepage von VetroSwiss zu finden: www.vetroswiss.ch >Containerprojekt > Downloads > Kopfquote.

2 Erträge des Jahres 2006

2.1 Erhebung und Rückerstattung der VEG sowie übrige Erträge

Flaschengrösse	erfasste Flaschenzahl	Gebühr	Betrag
Liter		Rappen	CHF
Einfuhren und Inlandproduktion			
< 0.09	9'998'669	-	-
0.09 – 0.33	507'982'257	2	10'159'645.14
0.34 – 0.60	99'269'264	4	3'970'770.56
> 0.60	319'740'153	6	19'184'409.18
Total	933'990'343		33'314'824.88
Ausfuhren			
< 0.09	25'759	-	-
0.09 – 0.33	125'197'280	2	-2'503'945.60
0.34 – 0.60	17'555'344	4	-702'213.76
>0.60	10'060'153	6	-603'609.18
Total	152'838'536		-3'809'768.54
Einnahmen VEG netto			29'505'056.34
Einnahmen Zins netto			154'693.23
Total Einnahmen netto			29'659'749.57

2.2 Zeitliche Verteilung der Fakturierungen

Beschreibung	CHF
Gebührenrechnungen für das 1. Semester 2006 per August 2006	16'407'834.88
Rückerstattungsgutschriften für das 1. Semester 2006 per August 2006	- 1'901'209.68
Gebührenrechnungen für das 2. Semester 2006 per März 2007	16'906'990.00
Rückerstattungsgutschriften für das 2. Semester 2006 per März 2007	- 1'908'558.86
Einnahmen VEG netto	29'505'056.34

3 Verwendung der Erträge des Jahres 2006

3.1 Sammlung, Transport und Aufbereitung von Altglas

Rechtsgrundlage: VGV Artikel 12 Buchstaben a - c

Aufgliederung nach Art der Sammlung und Verwertung

Art der Sammlung und Verwertung	Altglasmenge Tonnen	Mengenanteil	Entschädigungssatz CHF/t	Summe der Entschädigungen CHF
Ganzglas für die Wiederverwendung als Getränkeflaschen 2006	5'368.579		105.00	563'700.79
Total 2006	5'368.579	1.8%		563'700.79
Scherben farbgrennt gesammelt für die Produktion von Neuglas 2006	207'585.645		105.00	21'796'492.72
Nachzahlung 2005	422.493		108.00	45'629.24
Rückforderung 2004	-145.210		117.00	-16'989.57
Rückforderung 2002	-75.770		82.35	-6'239.65
Total 2006	207'787.158	68.8%		21'818'892.74
Scherben farbgemischt gesammelt für die Produktion von Neuglas (grün) 2006	38'074.289		63.00	2'398'680.20
Rückforderung 2005	-860.392		64.80	-55'753.40
Nachzahlung 2002	32.750		49.41	1'618.17
Total 2006	37'246.647	12.3%		2'344'544.97
Altglas für die Weiterverarbeitung zu ökologisch hochwertigen Produkten 2006	23'740.560		63.00	1'495'655.28
Total 2006	23'740.560	7.9%		1'495'655.28
übriges Altglas (z.B. für die Verwertung als Sandersatz) 2006	28'232.152		42.00	1'185'750.38
Rückforderung 2005	-86.127		43.20	-3'720.68
Rückforderung 2004	-237.080		46.80	-11'095.34
Nachzahlung 2002	28.800		32.94	948.67
Total 2006	27'937.745	9.2%		1'171'883.03
Total Entschädigung für Altglas	302'080.689	100.00%		27'394'676.81
Auszahlungen für Container an 137 Gemeinden				784'256.50
Total				28'178'933.31

Die Auszahlungen sind Ende Juni 2007 erfolgt.

Aufgliederung nach Empfängerkategorien

	Altglasmenge in Tonnen	Mengenanteil in %	Summe der Entschädigungen in CHF
Gemeinden	157'581.665	52.2	14'843'679.34
Zweckverbände	78'742.134	26.1	6'823'577.14
Transporteure	42'410.058	14.0	3'956'057.24
Aufbereiter	17'009.316	5.6	1'364'110.04
Private	6'337.516	2.1	407'253.07
Total Entschädigungen für Altglas	302'080.689	100	27'394'676.81
Auszahlungen für Container			784'256.50
Total			28'178'933.31

3.2 Information, Öffentlichkeitsarbeit

Rechtsgrundlage: VGV Art. 12 Buchstabe d

Aufwand für die Informationstätigkeit

	Rechnung 2006 CHF
Externe Kosten	909'468.35
Eigenleistungen der VetroSwiss	207'535.75
Mehrwertsteuer	84'892.27
Total	1'201'896.37

Hauptziele der Öffentlichkeitsarbeit sind vor allem die Beibehaltung der hohen Glas-Recyclingquote von über 95 %, die Förderung einer (nach Möglichkeit farbgetrennten) Glassammlung ohne Fremdstoffe sowie die Förderung des Bewusstseins in der Bevölkerung für den Rohstoff Glas. In diesem Sinne versucht VetroSwiss mit einem ganzen Bündel von Massnahmen sämtliche direkt an der „Glas-VEG“ beteiligten Partner (Gebührenpflichtige und Empfänger von Entschädigungen) aber auch die breite Öffentlichkeit gezielt zu informieren. Wir beschränken uns im Folgenden auf die wichtigsten Punkte:

Lokomotive der SBB wirbt für den Glaskreislauf

Seit Frühjahr 2006 verkehrt eine Lokomotive in blauer Farbe auf dem Schienennetz der SBB und wirbt mit einer übergrossen grünen Flasche aus Scherben und dem Slogan „Glas bleibt Glas“ für das Glasrecycling. Die „Lokitaufe“ wurde anlässlich einer besonderen Pressefahrt von Neuenburg nach St-Prex durch die VetroSwiss-Vertreterin in der Westschweiz, Frau Voide, vorgenommen. Neben Presse, Radio und TV waren auch Transporteure und Glasverwerter eingeladen. Am Zielort der Zugfahrt, in Saint-Prex, bestand die Möglichkeit, das einzige Glaswerk in der Schweiz zu besichtigen. Insbesondere interessierte natürlich der neue Schmelzofen, der im Vergleich zum alten bedeutend weniger Energie verbraucht. An dieser Stelle danken wir der Firma Vetropack für die Möglichkeit der Werkbesichtigung sowie den anschliessenden Imbiss.

Fortführung der Lastwagen-Kampagne

VetroSwiss versucht, mit der aus Scherben dargestellten Flasche und dem Slogan „Glas bleibt Glas“ auch auf LKWs zu werben. Die im letzten Jahr begonnene Kampagne wird über mehrere Jahre fortgesetzt, sodass in der Schweiz eine gewisse Dichte und damit eine relativ hohe Werbeintensität erreicht wird. Mit der Aktion sollen die Konsumenten für die Altglassammlungen sensibilisiert werden. Die Glastransporteur reagierten fast ausnahmslos positiv auf die Kampagne. Diese Massnahme entspricht dem Grundsatz von VetroSwiss, langfristige, nachhaltige und kostengünstige Werbung zu betreiben.

Wiederholung der Tischset-Aktion

Die Tischsetaktion im vergangenen Jahr zugunsten des Glasrecyclings stiess seitens der Restaurateure auf ein gutes Echo. Hervorgehoben wurde vor allem die einfache, aber sehr ansprechende grafische Gestaltung der Tischsets, die sich von anderen Beispielen wohltuend abgehoben habe. Dem oft geäusserten Wunsch, die Aktion zu wiederholen, kam VetroSwiss gerne nach.

Studie Glassand contra Neuglas

Der Verteilschlüssel von VetroSwiss, der die Glassammlung nach ökologischen Kriterien unterschiedlich entschädigt, ist je nach Interessenlage der Sammler gelegentlich Gegenstand von Diskussionen. Eine Frage kommt dabei immer wieder auf: Ist die lokale Verwertung von gemischtfarbigem Altglas zu Sandersatz nicht ökologisch sinnvoller als die Verwertung zu neuen Flaschen in ausländischen Glaswerken und sollte deshalb vorgezogen werden? Als Argument wird angefügt, dass der lange Transportweg ins Ausland mehr Energie verschlingen würde als der Verlust der grauen Energie bei der Versendung. Die Schlussfolgerung aus dieser Diskussion ist häufig, dass Altglas, das zu Sandersatz verarbeitet wird, besser entschädigt werden müsste als die heutigen 40 % des Standardentschädigungssatzes.

Um diese Frage ein für alle Mal zu klären, liess VetroSwiss eine Ökobilanz für die beiden Verwertungsvarianten erstellen. Das Resultat ist eindeutig: Bis zu einer Transportdistanz von 1700 km schneidet die Beförderung von Glasscherben in ausländische Glaswerke zur Produktion von neuen Flaschen besser ab als das lokale Versenden. Die mit Schweizer Altglas belieferten Glaswerke rund um die Schweiz sind aber praktisch alle in einer Entfernung von weniger als 200 km. Eine Änderung des Verteilschlüssels erübrigt sich somit. Die Studie kann bei VetroSwiss bezogen werden.

3.3 Verwaltungstätigkeit

Rechtsgrundlage: VGV Art. 12 Buchstabe f

Aufwand für die Verwaltungstätigkeit

	Rechnung 2006 CHF
Ordentliche Verwaltungskosten	947'415.50
Mehrwertsteuer	72'003.60
Total	1'019'419.10

Der Schwerpunkt bei der Verwaltungstätigkeit im Jahre 2006 bildeten der komplette Neuaufbau und die massive Erweiterung der Informatiklösung bei VetroSwiss. Dies war notwendig, weil die Oberzolldirektion ihrerseits das EDV-System von Grund auf neu aufgebaut hat. Bei der Neuprogrammierung des Systems sind einzelne Komplikationen aufgetreten, für die sich VetroSwiss bei allen Betroffenen entschuldigt. Die Kinderkrankheiten sind inzwischen behoben, das neue System funktioniert wiederum einwandfrei.

4 Finanztechnische Angaben

4.1 Berechnung der Entschädigung für das Jahr 2006

Zum Zeitpunkt, als der Entschädigungssatz festgelegt werden musste, standen die definitiven Zahlen der gemeldeten Glasmengen und der verfügbaren Mittel noch nicht zur Verfügung. Deshalb wurden für die Berechnung die letzten Schätzungen vom 15.05.2007 verwendet. Die Abweichungen zu den konsolidierten Zahlen haben nur geringe Differenzen zur Folge, die automatisch auf das nachfolgende Rechnungsjahr übertragen werden.

Verfügbare Mittel am 15.05.2007		29.430 Mio.	
Abzüglich liquide Mittel bis August 2007 für:			
- Verwaltungstätigkeit	0.450 Mio.		
- Öffentlichkeitsarbeit	0.500 Mio.		
- Containerprojekt	<u>1.000 Mio.</u>	<u>1.950 Mio.</u>	
Verfügbare flüssige Mittel für die Entschädigung			27.480 Mio.
des Altglases des Jahres 2006			
Zeitpunkt der Ausschüttung: Ende Juni 2007			

Sammelmengen

Art der Sammlung und Verwertung	geschätzte Menge Altglas (2006)		Verteilungsschlüssel	Zu 100% zu entschädigende Menge
	in Tonnen	in %		%
Ganzglas für die Wiederverwendung als Getränkeflaschen	5'400	1.79	100 %	1.79
Scherben, farbgetrennt gesammelt, weisse und braune Scherben für die Produktion von Neuglas	207'100	68.69	100 %	68.69
Altglas für die Produktion von Neuglas oder von ökologisch wertvollen Produkten	60'100	19.93	60 %	11.96
Übriges Altglas (z.B. für die Verwertung als Sandersatz)	28'900	9.59	40 %	3.84
Total	301'500	100.00		86.28

Berechnung des Standard-Entschädigungssatzes (100 %)

Der Standard-Entschädigungssatz ist der Betrag, der ausgerichtet wird für farbgetrennt gesammelte Scherben zur Produktion von Neuglas. Bei dieser mengenmässig grössten Kategorie schliesst sich der Recycling-Kreislauf. Für die anderen Sammel- und Verwertungsarten werden abgestufte Entschädigungen ausgerichtet. Die betreffenden Glasmengen werden bei der nachfolgenden Berechnung nur gemäss ihrem Prozentsatz im Verteilungsschlüssel angerechnet.

$$\frac{27'480'000 \text{ CHF}}{301'500 \text{ t} \times 86,28 \%} = 105,64 \text{ CHF / t} \quad \text{abgerundet ganze Franken: } 105,00 \text{ CHF / t}$$

4.2 Erfolgsrechnung für das Rechnungsjahr 2006

	Rechnung 2006	
Fakturierte Bruttoeinnahmen VEG	CHF	33'314'824.88
Rückerstattungsgutschriften VEG	CHF	- 3'809'768.54
Debitorenverluste VEG inkl. Inkassospesen	CHF	- 357'568.60
Rundungen und Zahlungsdifferenzen	CHF	-9.72
Nettoeinnahmen aus Gebührenzahlungen	CHF	29'147'478.02
Vermögenserträge	CHF	148'346.30
Total Ertrag	CHF	29'295'824.32
Aufwand für Entschädigungen für Altglas	CHF	27'394'676.15
Aufwand Beiträge an Container	CHF	784'256.50
Total Aufwand für Entschädigungen an Sammler	CHF	28'178'932.65
Kosten für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit extern	CHF	909'468.33
Kosten Öffentlichkeitsarbeit VetroSwiss	CHF	207'535.73
Mehrwertsteuer auf Öffentlichkeitsarbeit	CHF	84'892.31
Total Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit	CHF	1'201'896.37
Verwaltungskosten VetroSwiss	CHF	947'415.50
Mehrwertsteuer auf Verwaltungskosten	CHF	72'003.60
Total Aufwand für Verwaltungstätigkeit	CHF	1'019'419.10
Total Aufwand	CHF	30'400'248.12
Auflösung Rückstellungen Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltungsaufwand	CHF	0.00
Auflösung Reservefonds für Ausgleich Gebührenzahlungen	CHF	- 1'000'000.00
Ausstehende Zahlungen	CHF	0.00
Ergebnis pro Geschäftsjahr	CHF	- 104'423.80

4.3 Bilanz per 31.12.2006

Liquide Mittel	CHF	15'651'343.95
Kundenguthaben (Debitoren)	CHF	15'542'150.65
Marchzins und Verrechnungssteuer	CHF	134'688.55
Aktiven	CHF	31'328'183.15
Kreditoren Entschädigungen für Glasmengen 2006	CHF	27'284'403.65
Übrige Kreditoren	CHF	440'793.61
Rückstellung für Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltungsaufwand 2007 und Containerbeiträge	CHF	1'950'000.00
Rückstellungen für unvorhergesehene Entschädigungen für Sammlung, Transport und Aufbereitung	CHF	652'985.89
Reservefonds für Ausgleich der Gebührenzahlungen	CHF	1'000'000.00
Passiven	CHF	31'328'183.15